

## FICHTELGEBIRGE

# Gipfelglück im Zillertal

Die Mitglieder des Alpenvereins Marktredwitz besteigen den Schwarzenstein. Der warme Sommer erschwert die anspruchsvolle Tour.

In die eisigen Höhen der Zillertaler Alpen hat eine Wochenendtour des Alpenvereins Marktredwitz geführt. Zunächst stiegen die vier Bergsteiger Sven Hackl, Tourenführer Rainer Rahn, Dominik Glöckner und Gerhard Glöckner vom Parkplatz Breitlahner in drei Stunden zur 2042 Meter hoch gelegenen Berliner Hütte auf.

Bei makellosem Bergwetter nahm die Gruppe die Besteigung des Schwarzensteins in Angriff. Zunächst auf dem vielbegangenen 502er-Höhenweg führte der neu markierte Steig weiter ins Mörchnerkar. Nach dem Abstieg über eine senkrechte Leiter leiteten Steinmänner und alte Markierungen zu einer Firnrinne. Dort wurden die Stöcke gegen Eispickel ausgetauscht und die Steigeisen angelegt.

Der schneearme Winter und die hohen Temperaturen hatten den Schwarzensteingletscher in eine blanke Eisfläche verwandelt. Aus Sicherheitsgründen wurde der steilere Einstiegshang seilfrei begangen, was



Sven Hackl, Tourenführer Rainer Rahn, Dominik Glöckner und Gerhard Glöckner auf dem Gipfel des Schwarzenstein.

eine sichere Steigeisentechnik der Alpinisten erforderte. Am Schwarzensteinsattel wurde angeseilt, und über Firnschnee führte in einem weiten Bogen die Route zum Felsgrat des Gipfelaufbaus. Nun ging es in leichter Kletterei dem Gipfel entgegen und nach rund sechseinhalb Stunden war das Gipfelkreuz des 3363 Meter hohen Schwarzenstein erreicht. Das Hochdruckwetter ermöglichte eine grandiose Rundumsicht zu den Gipfeln des Alpenhauptkamms und der Dolomiten.

Über einen Felsgrät wurde abgestiegen zum Felsköpfl, wo ein sehr steiler Geröll- und Blockpfad zur Schwarzensteinhütte führte. Der Aufenthalt und die Übernachtung auf der 3025 Meter hohen Schwarzensteinhütte waren ein Erlebnis für sich, war diese erst 2017 für fast drei Millionen Euro von der Autonomen Provinz Bozen errichtet worden.

Bei stahlblauem Himmel am nächsten Morgen wurde wieder über die gleiche Route des Vortages zum Felsköpfl aufgestiegen. Hier begann der lange Abstieg über den Schwarzensteinsattel zurück Richtung Berliner Hütte.

Nach viereinhalb Stunden Gehzeit gönnte man sich auf der Berliner Hütte eine Suppen-Pause um anschließend noch bei großer Hitze den weiten Abstieg zurück zum Parkplatz Breitlahner zu bewältigen.